

Abschr. zur Entscheidungssammlung d. Senats

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 495/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Mendel P. [REDACTED]
K[REDACTED]straße [REDACTED], D[REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Freistaat Bayern,
vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,
Alexandrastraße 3, München 22,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
am 8. Dezember 1977 durch die Richter Dr. Thumm,
Henkel, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 17. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts München vom 20. August 1974
wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren-
und auslagenfrei; die außergerichtli-
chen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Das Berufungsurteil ist ausschließlich mit tatsäch-
lichen Erwägungen begründet, die der Tatrichter verantwortet.
Grundsätzliche Rechtsfragen wirft der Streitfall nicht auf.
Ob und inwieweit der Tatrichter im Angleichungsverfahren
(Art. IV Nr. 1 Abs. 1 a BEG-SchlussG) zu seiner Entscheidung
neuer medizinischer Gutachten bedarf, richtet sich nach all-
gemeinem Verfahrensrecht (BGH Rzw 1970, 77 Nr. 24, ständig).
Die Einwände der Beschwerde betreffen das Verfahren im
Berufungsrechtszug; sie rechtfertigen nicht die Zulassung
der Revision (vgl. BGH Rzw 1967, 281 Nr. 33; 431).

Dr. Thumm

Henkel